

Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



November 2020

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

Kaum zu glauben, wie schnell dieses Jahr an uns vorbeigezogen ist. Ein heißer Sommer, ein sonniger Herbst ... und nun geht es auch schon wieder auf den Winter zu. Viele von uns schrecken vor dem Zwischenmonat, dem November, richtiggehend zurück, weil sie ihn nur mit Nebel, grauen Tagen und Trauer in Verbindung bringen. Tatsächlich gedenken wir in ihm der Verstorbenen: Am 2. November ist Allerseelen, an dem wir den Friedhof besuchen.

Danach jedoch geht es mit Riesenschritten auf ein anderes Fest zu, das von bunten Farben, Musik und Fröhlichkeit nur so strotzt: den Karneval bzw. Fasching. Am 11. November, um 11 Uhr 11 wird offiziell der Beginn der närrischen Zeit erklärt. Neue Kostüme werden geschneidert; die alten vom letzten Jahr angepasst. Tanzschritte und Gesänge werden eingeübt. Doch auch hier gibt es durch die Corona-Pandemie ein großes Fragezeichen wie gemeinsames Feiern möglich sein wird.

Familien verbinden den 11. November dagegen eher mit einem anderen Fest: dem Martinsumzug. Mit ihm gedenken wir der guten Tat des Heiligen St. Martin, der einem Bettler die Hälfte seines Mantels abgab. Kinder basteln Papierlaternen und ziehen mit ihnen durch die nächtlichen Straßen.

Die vermeintlich grauen Tage des Spätherbstes werden also mit viel Licht, Kreativität, Geselligkeit und Fröhlichkeit gefüllt. Auch wir können uns dieser Freude öffnen. Vielleicht können wir nicht mehr selbst daran teilnehmen, aber das Fernsehen bringt uns ganz nah an die Orte des Geschehens. Und jetzt im November lässt sich auch prima in Erinnerungen schwelgen ...

Ihr



Corona – Aktuelle Informationen & Regelungen im Altenzentrum Hospital

Leider steigen aktuell die Infektionszahlen fast täglich. Zum heutigen Tag (21.10.2020), ist unsere Einrichtung geöffnet und Besuche, fast wie in der gewohnten Form, unter Einhaltung von Schutz- und Hygienevorschriften und mit Registration möglich. Wir hoffen alle sehr, dass dies so bleiben wird!!!

Wir alle haben fast täglich mit Änderungen im Bezug auf Regelungen und Vorschriften zu tun. Auch das Altenzentrum Hospital muss das aktuell bestehende Schutzkonzept täglich überprüfen und schauen, ob die darin enthaltenen Maßnahmen noch zu der aktuellen Entwicklung rund um Covid-19 passen.

Selbstverständlich können Sie sich jederzeit telefonisch (06621 5046-0) bei uns über den aktuellen Stand informieren.



Unabhängig davon, möchten wir Sie an dieser Stelle noch einmal auf unsere Homepage <https://bad-hersfeld.gesundbrunnen.org/> hinweisen.

Auf der Seite

<https://bad-hersfeld.gesundbrunnen.org/bad-hersfeld/pdfs/hd-335-schutzkonzept-besuche-covid-19--r2--2020-09.pdf>

erhalten Sie Einsicht in unser aktuelles Schutzkonzept und erhalten Informationen im Bezug auf die aktuellen Besuchsregelungen in unserem Haus.

Vielen Dank für Ihr Mitwirken und Ihre Unterstützung.

Ihr Altenzentrum Hospital

Gedenk- & Erinnerungsgottesdienst

Ende November, bevor die Adventszeit beginnt, gedenken wir traditionell der Verstorbenen. Die Gedanken gehen zurück in die Vergangenheit zu denen, die einmal da waren und jetzt nicht mehr da sind. Die Gefühle sind da ganz gemischt: Traurigkeit, offene Fragen, Erinnerungen, die wehtun aber auch guttun, oft beides zugleich. Man muss lächeln über einen Gedanken an ein schönes, frohen Moment mit dem lieben Menschen, und gleichzeitig kommen einem die Tränen, denn er oder sie ist nicht mehr da.

„Der Tod ist groß, wir sind die Seinen“, dichtet Rainer Maria Rilke in seinem kurzen Gedicht „Schlussstück“. Da werden viele zustimmen. Tod ist groß, er hat große Macht. Er schneidet Leben ab – manchmal viel zu früh, manchmal zur rechten Zeit. Manchmal aber lässt er sich sogar zu viel Zeit, wenn das Leben unerträglich geworden ist. Der Tod ist groß. Da hilft es nicht, ihn kleinzureden.

Doch es ist unsere christliche Hoffnung, dass wir nicht aus dem Nichts kommen und dass wir nicht ins Nichts gehen. Nein, wir kommen von Gott und kehren zu ihm zurück. Jesus, der Auferstandene, hat gesagt (Johannes 14, 1 – 3):

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

Diese Hoffnung bleibt. Sie wird sogar zu einer Gewissheit, wenn wir sie im Leben wachhalten. Wenn wir einander zu Hilfe kommen, auch ohne viele Worte.

Wir selbst allein können uns nur schwer trösten. Wir brauchen andere Menschen, denen wir uns mitteilen können, die mitleiden, weil sie das gleiche fühlen. In der Familie, in der Nachbar-

schaft. Oder aber in einem Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen.

Trotz der schwierigen Corona-Situation möchte ich gemeinsam mit dem Altenzentrum Hospital in einem Gottesdienst am **Samstag, den 21. November 2020 um 15 Uhr** in der **Hersfelder Stadtkirche** der Verstorbenen des Altenzentrums Hospital gedenken. Die Angehörigen erhalten dazu eine schriftliche Einladung. In der Stadtkirche ist genügend Platz, um mit Abstand einigen Menschen Raum zu geben. Trotzdem ist eine schriftliche Anmeldung zu diesem Gottesdienst erforderlich.

Im Gottesdienst werde ich die Namen der Verstorbenen verlesen und wir entzünden für jede und jeden eine Kerze. Die Angehörigen können die Gedenkkerze im Anschluss gerne mitnehmen. Musikalisch begleitet den Gottesdienst Udo Diegel an der Orgel.

Ihr Pfarrer Simon Leinweber

Pfarramt Asbach-Eichhof
Weihergartenstr. 4
36251 Bad Hersfeld-Asbach
06621-14862



Post ist da!

Was für eine Überraschung!

Die Seniorinnen & Senioren haben sich riesig über ganz toll gestaltete Bilder gefreut.

Die Kinder vom Kindergarten Rasselband haben die Briefe mit liebevollen Botschaften verziert. Da blieb kein Herz unge-/berührt!



Tierischer Besuch!

Minie bei der „Arbeit“. „Ein Hund ist ein Herz auf vier Pfoten“ oder wie es auch heißt: „ich brauche keine Therapeuten, ich habe einen Hund!“ Es ist einfach nur rührend zu sehen, wie diese kleine Fellnase auch sehr stark kognitiv eingeschränkte Bewohner*innen berührt und sie in ihren Emotionen abholt. Wir sind uns sicher, das ist wahre Zuneigung.



Lulluswoche ist Schlemmerwoche!

Was haben wir in der Lollwoche geschlemmt! Aber was sollen wir sagen, wir haben eben das älteste Volksfest Deutschlands gefeiert und bei jeder Menge Schokolade und den Duft von frisch gebrannten Mandeln haben wir, durchaus ein wenig wehmütig, in Lollserinnerungen geschwelgt. Als Hersfelder*in muss Lolls einfach sein, wenn auch in diesem Jahr zu Hause.



Sissi: Katzen in Krisenzeiten

von Margitta Blinde

In der Zeitung lese ich, dass während der Einschränkungen durch die Corona-Krise in den Tierheimen deutlich weniger Katzen abgegeben wurden. Dagegen wurden sehr viel mehr Tiere von neuen Besitzern adoptiert. Der Grund ist wohl in den Maßnahmen zu finden, die die Menschen zu ihrer eigenen Sicherheit zwingt, zu Hause zu bleiben. Viele arbeiten im Home-Office, das heißt, sie erledigen ihre Aufgaben – anstatt im Büro von zu Hause am Computer aus. Die digitale Technik macht es möglich. Sogar Konferenzen mit mehreren Personen lassen sich mit Video-Schalt-Technik übertragen. Wie auf einem Bildschirm kann man den jeweils anderen sehen, sprechen und hören. Das ist nicht immer ideal, weil auch Störungen auftreten können, aber es funktioniert im Großen und Ganzen gut. Allerdings sind sich die meisten einig, dass es einen persönlichen Kontakt und den Austausch untereinander nicht ersetzen kann.

Offenbar sind Tiere in dieser Situation hoch willkommen, um die fehlende menschliche Nähe auszugleichen. Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen müssen, weil die Schulen und Kitas geschlossen bleiben, sind froh, wenn ein tierischer Spielkamerad ihre Kids ablenkt und beschäftigt. Wer einmal den Spieltrieb von Jungtieren beobachtet hat, der weiß, dass einem Kätzchen eine Menge einfällt, wo mit es sich beschäftigen kann. Es jagt jeder Fluse hinterher und ver-



sucht sie zu fangen. Jeder Fetzen Papier ist interessant, man kann ihn hoch werfen, in der Luft schnappen, unterm Teppich verstecken, oder versuchen ihn zu fressen.

Die fröhliche Spiellust der Katzen steckt auch Erwachsene und Kinder an. Sie beobachten aufmerksam die aktiven Tiere und versuchen sich am Spiel zu beteiligen. Dieses Verhalten aktiviert bei der Katze aber ihren angeborenen Jagdtrieb und sie dreht mächtig auf. Mit langen Sprüngen geht es über Tisch und KüchENZEILE, wobei Geschirr, das im Weg steht, gnadenlos heruntergeworfen wird. Eine Katze auf der Jagd hält nichts auf! Da empfiehlt es sich, vor dem Spiel alles, was kaputt gehen kann, zur Sicherheit in die Schränke zu räumen.

Plötzlich stoppt das Ganze und die Katze ist nicht mehr aufzufinden. Was ist passiert? Die spontane Spiel- und Jagdlust hat sich erschöpft. Das Tier ist müde und verkriecht sich in sein Körbchen oder unter ein Bett, wo es nicht entdeckt wird und in Ruhe ein Nickerchen halten kann. Lautes Rufen bringt dann in der Regel gar nichts. Die Katze hat beschlossen, dass es genug ist, und sie ignoriert jede menschliche Aufforderung so lange bis sie ihre Energien wieder aufgetankt hat und bereit zu neuen Taten ist. Dann reckt und streckt sie sich genüsslich und erforscht neugierig ihre Umgebung auf geeignete Spiel- und Abenteuermöglichkeiten.

Auch unser Kater Moritz ist nach seiner langen Krankheit wieder zum Spielen aufgelegt. Nicht mehr so oft wie in seinen jungen Jahren, aber wenn etwas Passendes wie eine Zeitung oder eine Papierschlange daher kommen, sagt er nicht Nein und amüsiert sich und uns auf seine Weise.



Kalenderblatt November 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
						1	Allerheiligen (1. November)
2	3	4	5	6	7	8	Allerseelen ^{*1} (2. November)
9	10	11	12	13	14	15	Volkstrauertag (15. November)
16	17	18	19	20	21	22	Buß- u. Betttag ^{*2} (18. November)
23	24	25	26	27	28	29	Totensonntag (22. November)
30							1. Advent (29. November)

^{*1} BW, BY, NW, RP, SL
^{*2} Sachsen Anhalt

Der Wind reißt die letzten Blätter von den Bäumen, die nun kahl vor einem grauen Himmel stehen. Regentropfen fallen aus den dichten Wolken; aus den Tälern steigt Nebel auf. Der November ist ein ungemütlicher Monat. In ihm neigt der Herbst sich seinem Ende zu, verschwindet in grauer Tristesse, ehe im Dezember der heimelige, verschneite Winter beginnt. Viele Menschen wünschen sich schon am Monatsanfang, der November läge endlich hinter ihnen. Dabei sind gerade diese vier Wochen für uns ganz wichtig.

Im November zieht sich die Natur zurück, und auch wir Menschen werden unwillkürlich heimischer. Während wir im Sommer und Frühherbst noch viel Zeit draußen in der Sonne verbracht haben, machen wir es uns nun zu Hause unter einer Decke gemütlich. Es ist die Zeit der Einkehr, in der wir Kräfte sammeln und uns für das nächste Jahr erholen. Wir verbringen wieder mehr Zeit mit unserer Familie und lassen die Seele baumeln. Ein gemeinsames Brettspiel, ein gutes Buch, ein spannendes Radioprogramm oder ein interessanter Film versüßen uns die Stunden.

Was sind Ihre Geheimrezepte, um sich die grauen Novembertage so richtig heimelig und gemütlich zu gestalten? Verraten Sie uns Ihre Tipps!

Pflege des Gartens

Selbst im November, wenn es draußen regnet und stürmt, kann ein Hobby-Gärtner nicht einfach seine Hände in den Schoß legen. Die Pflanzen benötigen weiterhin Pflege. Dazu gehört der Frostschutz (z. B. das Abdecken von 'nackter Erde' in den Beeten mit Kompost) sowie der Kampf gegen Schädlinge. Aber auch der Rasen will gut versorgt sein. Ihn sollte man regelmäßig von dem Laub befreien, das von den umliegenden Bäumen gefallen ist.

Fütterung von Meisen, Spatzen & Co.



Viele Vogelfreunde halten in den kalten Monaten Futter für ihre Lieblinge bereit. Sie hängen Meisenknödel in die kahlen Äste der Bäume und streuen Kerne ins Vogelhäuschen. Besonders beliebt bei unseren gefiederten Freunden sind übrigens auch Wildbeeren. Wer es sich leisten kann, in seinem Garten einige Büsche für sie anzusetzen (z. B. Schlehe oder Hagebutte), wird ihnen den Speiseplan im Winter sehr versüßen!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 3. November 1945 wurde der "Bomber der Nation" geboren: Gerd Müller, einer der besten Stürmer aller Zeiten. Er feiert dieses Jahr seinen 75. Geburtstag.

Auch die weltberühmte Schriftstellerin Margaret Mitchell ("Vom Winde verweht") ist ein November-Kind. Sie erblickte am 8. November 1900 das Licht dieser Welt. Das war vor genau einhundert Jahren.

Rückblick: Heute vor 90 Jahren

Der höchste Berg in Deutschland ist die Zugspitze (2962 m) in den Bayerischen Alpen, ganz nah an der Grenze zu Österreich. Wer sie erklimmen möchte, muss freilich kein Kletterer sein. Die "Bayerische Zahnradbahn" trägt neugierige Touristen bequem nach oben. Zwischen 1928 und 1930 erbaut, wurde sie am 8. Juli 1930 feierlich freigegeben. Reisenden bietet sich ein atemberaubendes Panorama. Haben auch Sie schon einmal eine Fahrt darin unternommen?

Gesund im November: Sitzgymnastik

In der kalten Jahreszeit, wenn man wetterbedingt nicht mehr oft nach draußen kommt, ist es wichtig die fehlende Bewegung auszugleichen. Sitzgymnastik ist eine leichte und gute Möglichkeit etwas für unseren Körper zu tun. Am besten treffen sich Interessierte in einer kleinen Gruppe, maximal 8 Personen, in einem geeigneten Raum. Zu viele Mitstreiter bringen Unruhe und erschweren die nötige Konzentration. Stabile Stühle und Hocker sollten vorhanden sein. Wer Probleme mit dem Kreislauf hat, nimmt sich besser einen Stuhl mit Lehne. Ein Fenster öffnen, um frische Luft herein zu lassen, aber Vorsicht vor Zugluft! Bequeme Kleidung ist wichtig! Beim Recken und Strecken verrutscht sonst die Kleidung und sie bremst unnötig die Bewegungen und damit uns.

Wenn alle sitzen, geht's los! Eine einfache Übung macht den Anfang:

→ Wir sitzen locker und gerade: nun beugen wir uns langsam nach vorn: der rechte Ellenbogen zielt auf das linke Knie und berührt es. Anschließend das Gleiche umgekehrt:

linker Ellenbogen trifft rechtes Knie. 5 Mal hintereinander.

→ Wir ballen die Hände zu Fäusten: ein Daumen wird nach oben gestreckt, der andere bleibt in der Faust. Jetzt werden die Arme gestreckt und wieder an die Brust heran geholt. Danach wird gewechselt: eine Faust hat den Daumen drin, die andere draußen. Augen dabei schlie-

ßen, macht die Übung etwas schwieriger und trainiert unser Gehirn.

→ Wir bleiben bei unseren Fäusten. Jetzt wird die eine Hand geballt, die andere bleibt offen und flach. Die flache wird auf die Brust gelegt, die geballte stößt nach vorn. Danach wird gewechselt.

Wichtig: nach jeder Übung sich aufrecht hinsetzen und mehrmals tief durchatmen. Das entspannt und gibt neue Energien für die nächste Übung. Wichtig ist auch, dass Fehler überhaupt nicht schlimm sind, es muss nicht alles klappen: „Versuch macht klug“, sagt man. Auch wenn die Übung nicht perfekt ist, bringt sie unser Gehirn und unsere Muskeln in Schwung und nur das zählt.

Redewendungen: Jemanden auf dem Kieker haben

Haben auch Sie schon einmal das Gefühl gehabt, dass jemand Sie auf dem Kieker hat? Dass Sie nichts tun können, ohne dass diese Person Sie scharf beobachtet und sich missbilligend über Sie äußert? Besonders in der Schule kam das häufig vor. Wie haben wir früher vor unserem Lehrer gebibbert!

Die Ursprünge dieses Ausdrucks reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück. "Kieken" bedeutet im Plattdeutschen und in der Seemannssprache "gucken"; der "Kieker" ist ein "Fernrohr". Wenn Seeleute also etwas mit dem Fernglas anvisieren und ganz genau betrachten, haben sie es "auf dem Kieker".

Das war natürlich meist ein Ort, kann sich im übertragenen Sinne aber auch auf eine Person beziehen. Erst später wurde dann die negative Bedeutung hinzugefügt, dass die Beobachtung dieser Person dazu dient, sie kritisieren zu können. Schade eigentlich – denn schließlich könnte man jemanden ja auch beobachten, um ihn für sein Verhalten zu loben! Wäre das nicht einmal eine schöne Abwechslung?

Zeitsprung: Astrid Lindgren und Pippi Langstrumpf



© privat, The Astrid Lindgren Company, 1977

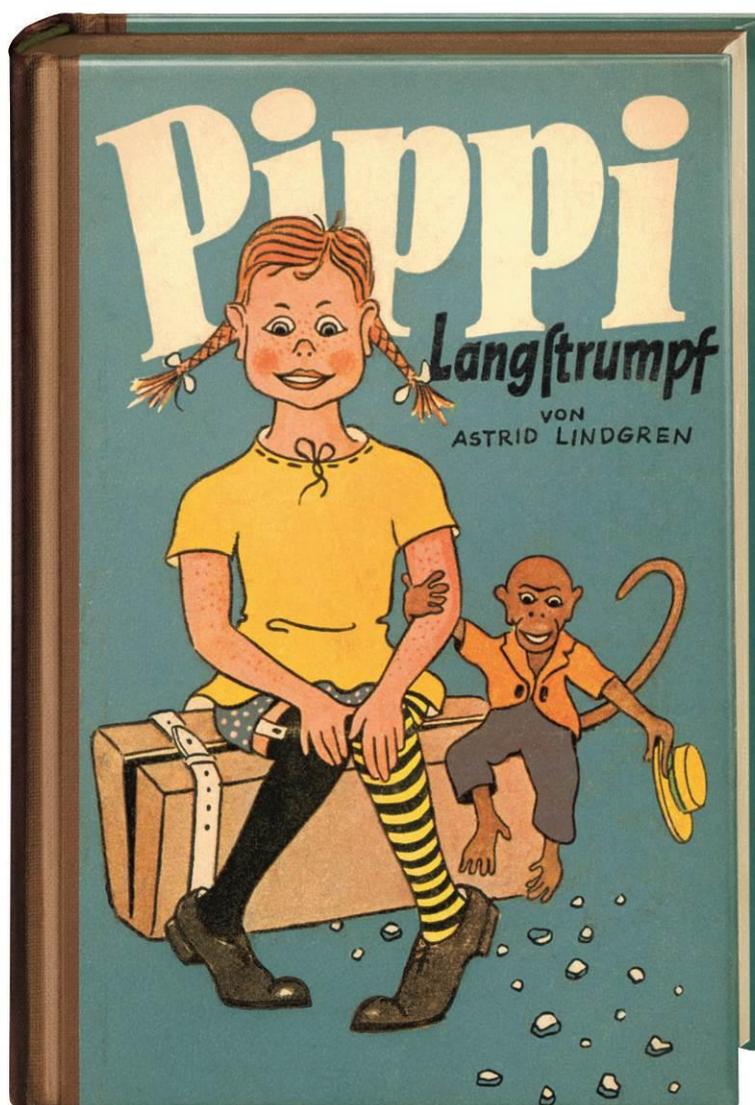
Vor etwa achtzig Jahren schuf Astrid Lindgren eine der beliebtesten Figuren der Kinderliteratur: Pippi Langstrumpf, das selbstbewusste Mädchen, frech und mutig, das niemals erwachsen werden möchte. Sie lebt zusammen mit ihrem Pferd "Kleiner

Onkel" und ihrem Affen "Herr Nilsson" in der Villa Kunterbunt. Ihr Vater regiert als König über eine Insel in der Südsee und ist somit nie zu Hause, aber Pippi kommt auch alleine sehr gut klar! Mit ihren beiden Freunden Annika und Tommy besteht sie die verschiedensten Abenteuer. Dabei werden besonders ihre Kräfte immer wieder unter Beweis gestellt, denn Pippi ist das stärkste Mädchen der Welt! Mühelos kann sie Kleinen Onkel hochheben.

"Erfunden" hat Pippi eigentlich Astrid Lindgrens Tochter, Karin. Die Siebenjährige litt im Winter 1941 an einer Lungenentzündung und musste das Bett hüten. Eines Abends bat sie ihre Mutter, "Erzähl mir von Pippi Langstrumpf!" Die Mutter dachte sich daraufhin das abenteuerliche Leben der Efraimstochter aus. Zu Papier brachte sie die Erzählung jedoch erst einige Jahre später. Eigentlich hatte Astrid Lindgren ja nie Schriftstellerin werden wollen! Aber nachdem der Verlag schwedische "Rabén & Sjörgen" das Manuskript veröffentlicht hatte, entwickelte sie sich rasch zu einer der beliebtesten Kinderbuchautorin der Welt. Bis heute sind über 165 Millionen Exemplare ihrer Bücher verkauft worden. Allein Pippis Abenteuer wurden in mehr als 75 Sprachen übersetzt. Damit ist sie die berühmteste von Lindgrens Figuren – und die beliebteste im deutschsprachigen Raum!

Das erste Buch über die junge "Dame", die mit vollem Namen übrigens Pippi Lotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf heißt, erschien am 26. November 1945, also vor genau 75 Jahren. Vier Jahre später wurde der deutsche Verleger Friedrich Oetinger auf die Geschichte aufmerksam. Er veröffentlichte sie in Westdeutschland. In der DDR blieb Pippi noch bis 1975 verboten. Kein Wunder, schließlich hält sie nicht viel von Regeln und lässt sich von keinem Erwachsenen etwas sagen!

In "echt" erleben lassen sich Pippi und viele andere Charaktere aus Astrid Lindgrens Büchern übrigens in dem schwedischen Ferienpark "Astrid Lindgren's Welt" in Vimmerby.



© Oetinger, 1949 - Oetinger-Erstaussgabe von 1949

Persönlichkeiten: Charles de Gaulle

Als Charles de Gaulle am 9. November 1970 im Alter von 80 Jahren starb, war er 10 Jahre, bis 1969, Präsident von Frankreich gewesen. Bei der Beisetzung nahmen neben den engsten Familienangehörigen auf seinen Wunsch noch 350 „Compagnons de la Libération“ teil. Das waren Personen, die sich im Zweiten Weltkrieg in der „Résistance“, dem französischen



Widerstand gegen die deutsche Besatzung, engagiert hatten. Politische Würdenträger wollte der eigenwillige Franzose bei seiner Beerdigung nicht dabei haben. Erst drei Tage später trafen sich bei einem Requiem in der Kathedrale Notre Dame in Paris Staatsmänner, Präsidenten und Könige aller Nationen um seiner zu gedenken.

Während des Zweiten Weltkriegs hatte de Gaulle als General mehrere Einsätze gegen die deutsche Offensive angeführt. Als die damalige französische Regierung unter Marschall Pétain einen Waffenstillstand mit Deutschland schloss, ging er aus Protest nach London ins Exil. Am 18. Juni 1940 wandte er sich über den britischen Rundfunk mit einem leidenschaftlichen Appell an seine Landsleute und forderte sie zum weiteren Widerstand gegen die deutschen Besatzer auf: „... die Flamme des französischen Widerstandes darf nicht erlöschen...“ Diese Rede gilt als seine größte und machte ihn zu einer führenden Figur des französischen Widerstands.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und auch während seiner Regierungszeit in den 60ern bemühte er sich immer wieder, um einer Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen. Im September 1962 hielt er in Ludwigsburg auf Deutsch eine vielbeachtete *Rede an die deutsche Jugend*. Sie war ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum deutsch-französischen Freundschaftsvertrag vom Januar 1963, der die einst verfeindeten Länder zu befreundeten Nachbarn machte.

Gedichte

Das Laub fällt von den Bäumen,

von Siegfried August Mahlmann

Das Laub fällt von den Bäumen,
Das zarte Sommerlaub;
Das Leben mit seinen Träumen
Zerfällt in Asch und Staub.

Die Vöglein traulich sangen,
Wie schweigt der Wald jetzt still!
Die Lieb' ist fortgegangen,
Kein Vöglein singen will!

Die Liebe kehrt wohl wieder
Im künftgen, lieben Jahr,
Und alles tönt dann wieder,
Was hier verklungen war.

Der Winter sei willkommen,
Sein Kleid ist rein und neu!
Den Schmuck hat er genommen,
Den Keim bewahrt er treu.



Rezept von der Oma: Weihnachtsstollen

Das Backen des Weihnachtsstollens sollte man bereits Ende November erledigen. Es ist auch ein schönes Geschenk in der kommenden Adventszeit.

Zutaten:

500g Mehl
100g Zucker
1 Päckchen frische Hefe
1/8 Liter Milch
250g Butter
100g Zitronat
200g Rosinen
100g Korinthen
150g süße Mandelsplitter
1 abgeriebene Zitronenschale
2 Esslöffel Rum
200g Marzipan
1 Eigelb



200 g Butter
Puderzucker

Zubereitung:

Rosinen, Korinthen, Mandeln, Zitronat, abgeriebene Zitronenschale mit dem Rum mischen und beiseite stellen.

3 Eßl. lauwarme Milch, 1 Teel. Zucker und zerbröselte Hefe zu einem Brei ansetzen und zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen (mind. 60 Min.).

Fett zerlassen (nicht bräunen), etwas abkühlen. Das Mehl, den restlichen Zucker, die lauwarme Milch und die flüssige Butter zu dem aufgegangenen Vorteig geben und kräftig kneten. Den Teig zudecken, so dass er nochmals für etwa 30 Minuten ruhen kann.

Alle weiteren Zutaten unterkneten.

Marzipan mit einem Eigelb verkneten und zu einer Rolle formen, den Teig etwas ausrollen, die Marzipanrolle darauf, den Teig darüber schlagen und auf etwas Aluminiumfolie legen.

Vor dem Backen noch einmal gehen lassen.

Im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 45 Minuten backen.

Noch warm mit 200g flüssiger Butter bestreichen.

Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestäuben.



Originalrezept von Jutta Lange

Guten Appetit!

Scherzfragen:

1. Was wird beim Trocknen nass?

Das Handtuch!

2. Was ist Anna, wenn sie ins Wasser springt?

Annass!

3. Was machen zwei streitende Schafe?

Sie kriegen sich in die Wolle!

Rätsel

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

den Schall betreffend	Stadt in Polen	schweizerischer Urkanton	altgriechische Grabsäulen	▼	kleine Brücke	Meinung	▼	ein Schnellzug (Abk.)
↙	▼	▼	S		I	▼		
Hauptschlagader	▶	R		E		○ ₄		Nachrichtsbüro
↖	T			○ ₆	sechsfüßiger latein. Vers		Balkenträger (Figur)	A
Gebirgspfad		Volksstamm auf Neuguinea	○ ₃	ein Pfeifentabak	▶	H	▼	G
musikalisches Bühnenwerk	▶	P			○ ₅		T	E
↖			○ ₂	Schriftstellerverband (Abk.)	N	Abk.: logarithmus naturalis	▶	L ○ ₈
russischer Zarenname			Papstwürde	▶	P		○ ₁	T
Radioempfänger (engl.)	▶			○ ₇		Augenblick	▶	N U
Abgrenzung um Gärten	▶	A			Gestalt der Edda	▶		R

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: BEGEHR, WUNSCH, BITTE

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x3 Quadrat

die Ziffern von 1- 9 vorkommen.

	7			4		6	5	2
	3		8					
4	2	6	7		5		3	
6	4				9			
8		7		3		2		9
			5				6	4
	6		2		7	4	8	1
					3		9	
5	1	4		8			2	

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: NACHT, LIEBE, POLE, FEUER, FISCH, BERG, ESSIG, AMSEL, GEGEN, MEISTER, REISE, GARTEN, MARK, LACK

GOLD										OTTER
LASUR										SCHUH
FAST										MAHR
GOLD										FELD
RUND										PASS
HAUS										HAFT
KRAEUTER										ZWERG
GROSS										LAND
ZWEI										GRAEFIN
METRO										POSITION
EIGEN										VOLL
WOHIN										SPIELER
WEIN										GURKE
WEIN										KETTE

Hinweis zur Lösung (unter Dreieck): FALTER

Auflösung aller Rätsel aus dem Oktober 2020

Auflösung Bilderrätsel



Auflösung Kreuzworträtsel

	H		L		S		
Z	A	H	N	A	R	Z	T
	F	A		T	I	D	E
Z	E	L	T	E	N		T
	N	M		R		Z	I
	M		A	N	Z	U	G
B	A	C	K	E		F	
B	U	T		L	A	R	
	E		I	T	A	L	A
	R	A	V	I	O	L	I

LESEBUCH

Auflösung Brückenwörter

HALB	J	A	H	R	ZEHNT
VOGEL		F	R	E	MARKE
RATE		S	P	I	BERG
ABEND		L	A	N	GRAEFIN
VERDIENST		K	R	E	OTTER
SPIEL		F	O	R	BLATT
BIER			G	L	MALEREI
DOPPEL			K	O	RADE
LEBER		K	A	E	KUCHEN
ZENTIMETER		M	A	S	REGEL

Lösungswort (senkrecht): REINERLOES

Lachen ist gesund ...

Beim ersten Rendezvous: „Weißt du eigentlich, dass du die schönste, bezauberndste und lustigste Frau bist, die ich je kennengelernt habe!“ Sie: „Du willst ja bloß mit mir einen Nacht verbringen!“ Er: „Ich bin entzückt, klug bist du auch noch.“



Im Novembernebel werden die ersten Straßenkontrollen aufgestellt. Eine Autofahrerin wird von den Polizisten mit den Worten angehalten: „Fahrzeugkontrolle, bitte identifizieren sie sich!“ Die Autofahrerin kramt in ihrer Handtasche und schaut in ihren hervorgeholten Spiegel und antwortet: „Ja, machen Sie sich keine Sorgen, ich bin es wirklich!“

„Du Mami, warum hast du denn den Papa damals geheiratet?“ — „Klaus hörst du? Deine Tochter kann es auch nicht nachvollziehen!“



Zwei Eskimofrauen sind durch die tief verschneite Landschaft auf dem Weg nach Hause. Als sie fast zu Hause sind ruft die eine Eskimofrau erstaunt: „Wo ist denn dein Iglu?“ Die andere sagt ganz aufgeregt: „Oh, Mist, ich habe das Bügeleisen nicht ausgemacht!“

Sibille zu ihrer Freundin. „Wenn du keine Lust hast, zu hören was dein Mann dir wieder alles erzählt, iss einfach ein paar Knusperkekse, dann hörst du ihn nicht mehr. Klappt super, mach ich auch immer!“

Die Lehrerin: „Ich habe Dir leider eine sechs für deine Englischarbeit geben müssen.“ Der Schüler: „Merci.“

Aus dem Poesiealbum

*Du strebst nach Glück, o Menschenkind,
o Glaube du mit nichten,
Dass es erfüllte Wünsche sind.
Es sind erfüllte Pflichten.*



Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Ernst-Olaf Mende
Einrichtung: Altenzentrum Hospital
Straße: Hospitalgasse 1-3
Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 50 46 0
Fax: 06621 50 46 50
E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org
www.facebook.com/Altenzentrum.Hospital

